

Isar-Loisachbote

Datum: 24. Oktober 2025

Freiwillige helfen bei Umweltaktion

Rotarier und AELF pflanzen junge Bäume in Icking – 200 Tannen und 50 Linden auf 1,5 Hektar gesetzt

Icking – Verjüngung und Durchmischung lauten die Zauberworte für den gesunden Wald der Zukunft. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Holzkirchen hat deshalb zusammen mit der Gemeinde Icking und dem Rotary-Club Wolfratshausen-Isartal 200 Weißtannen und 50 Linden in einem Stück Gemeindewald bei Attenhausen gepflanzt. Etwa 40 freiwillige Helfer waren an einem Samstagvormittag fleißig und setzten die Bäumchen auf der rund 1,5 Hektar großen Fläche in die Erde. Revierförster Robert Nörr vom AELF zeigte den Naturfreunden, wie es gemacht wird.

Die drei Jahre alten und nur etwa 15 Zentimeter hohen Tannen mit den langen Pfahlwurzeln sollten am besten im Schutz der bestehenden Fich-

ten eingegraben werden. Stockachseelpflanzung lautet der Fachausdruck dafür. Die Fichten, so Nörr, würden gefällt, sobald die Tannen groß und stark genug seien. Als zusätzlicher Schutz gegen Rehe – für sie sind Tannen so etwas wie Schokolade für uns Menschen – wurden die Pflänzchen eingezäunt. „Es hat sich bewährt, kleinere Pflanzen einzusetzen. Sie wachsen leichter an“, erklärte der Förster. Die Weißtanne komme gut mit Trockenheit zurecht und sei somit für den Klimawandel gewappnet. Die Linde diene vor allem der Bodenverbesserung.

Beide Baumarten sind von Natur aus nicht vorhanden in dem Gemeindewald, der früher ein Privatwald war. Dort wachsen überwiegend Fichten und Buchen, ein paar Ahornbäume sind auch dabei. Robert

Nörr zufolge ist es ideal, mindestens vier, besser fünf Baumarten auf der Fläche zu haben.



Im Wald in Icking pflanzten die Rotarier mit dem AELF und der Gemeinde. Auf unserem Foto Dominik Hirschberg, Alejandra Hirschberg-Torres und die kleine Madeleine.

Nörr zufolge ist es ideal, mindestens vier, besser fünf Baumarten auf der Fläche zu haben.

Ickings Bürgermeisterin Verena Reithmann berichtete, dass bereits Schüler und Asyl-

bewerber in dem Wald Bäume gepflanzt hätten. Die Rotarier brachten zu ihrer Aktion Ver-

stärkung mit. Einige Mitglieder der Jugendorganisation Rotaract aus Penzberg buddelten ebenfalls Löcher für die Mini-Bäumchen. Die zweijährige Madeleine war die jüngste Teilnehmerin bei der Pflanzaktion.

„Wir unterstützen Rotary, wo wir gebraucht werden“, sagt der Vize-Vorsitzende Dominik Hirschberg – ob im sozialen Bereich, beim Organisieren von Veranstaltungen oder beim Naturschutz. Der Rotary-Club Wolfratshausen-Isartal habe in den vergangenen Jahren bereits vier Pflanzaktionen durchgeführt, berichtet Dr. Josef Orthuber, unter anderem im Wolfratshäuser Bergwald. Die Gemeinde Icking bezahlte die Pflanzen und das Material für die Aufforstung in Attenhausen, pro Pflanze rund 2,50 Euro.

TANJA LÖHR